

als sie daranging, organisiert und systematisch die gesamte Mitgliedschaft mit der Theorie des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen? Verfügte die Partei damals sofort über genügend qualifizierte, genügend geschulte und ausgebildete Zirkelleiter? Nein. Wurde deshalb mit der Verwirklichung des Beschlusses über die Einführung des einheitlichen Parteilehrjahres gezögert? Nein. Und im Prozeß des Parteilehrjahres — und dabei keineswegs von heute auf morgen — qualifizierten sich Tausende, Zehntausende von Genossen, erwachsen der Partei Kader, deren politischer und theoretischer Horizont sich geweitet hatte, die neuen Lehrer unserer Theorie, die zu selbständigen Propagandisten mit großer Überzeugungskraft wurden. Entscheidend war der Beginn, entscheidend ist das auch heute. Wenn ein Genosse noch nicht richtig argumentieren kann, dann wird er es lernen. Genosse Friedrich, Sekretär für Agitation und Propaganda der Bezirksleitung Erfurt, forderte deshalb auch: „Wir müssen endlich von den Plänen wegkommen, die wir zur Durchsetzung der neuen Methoden gemacht haben. Wir müssen hin zur praktischen Arbeit mit den Genossen.“

Um die einheitliche Schulung

Wer aber, so hieß es in diesem Zusammenhang, ist für die einheitliche Qualifizierung der spezialisierten Gruppen verantwortlich? Die Parteiorganisationen im Betrieb, die Kreisleitung, die Bezirksleitung? Die Qualifizierung soll auch auf einem hohen Niveau stehen, sie soll den Genossen viel geben, ihnen wirklich umfassende Kenntnisse auf ihrem Spezialgebiet vermitteln.

In der Tat: Von der qualifizierten Schulung, die auch gewährleistet, daß im gesamten Kreis und im gesamten Bezirk in der politischen Massarbeit ein Ziel verfolgt wird, hängt viel ab. Deshalb ist es sicherlich angebracht, wenn die Qualifizierung vor allem durch die Kreisleitungen und die Bezirksleitungen organisiert und durchgeführt wird. Als Themen ergeben sich beispielsweise:

Für die Gruppe zur Erläuterung von Problemen der sozialistischen Ökonomie: Wie ist das neue ökonomische System der Planung und Leitung in seiner zweiten Etappe zu verwirklichen und der Kampf um Weltstand in Kosten und Qualität zu führen?

Für die Gruppe zur klassenmäßigen Erziehung der Jugend: Fragen der Pädagogik und Psychologie im Hinblick auf die Arbeit mit jungen Menschen.

Für die Gruppe zur Erläuterung internationaler Probleme: Zu einigen außenpolitischen Fragen

(Walter Ulbricht am 13. Februar 1967 vor dem Berliner Parteiaktiv); Der Aufruf zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Für die Gruppe zur Erläuterung westdeutscher Fragen: Die Bedeutung des auf dem 14. Plenum der Partei dargelegten Minimalprogramms; Die Erklärung der Sowjetunion vom 29. Januar 1967 zur Entwicklung in Westdeutschland.

In den Betriebsparteiorganisationen werden die Leitungen dann vor allem die richtige Verbindung zu den auftretenden Problemen im Betrieb herstellen und die entsprechende Orientierung für die einzelnen Gruppen geben müssen. Die Parteileitung im VEB Chemieanlagenbau Rudisleben hat das bereits mit allen Gruppen getan, wobei sie sich auf die jeweils neuesten Dokumente der Partei stützte.

Wie oft die Qualifizierung erfolgen soll, ist schwer zu sagen. Dafür kann es kein Schema geben: vielleicht einmal in jedem Monat, vielleicht auch öfter, das muß die Praxis lehren. Oft wird auch ein bestimmtes Ereignis — jede Parteiorganisation weiß das aus dem politischen Geschehen — eine sofortige Entscheidung verlangen.

Zur qualifizierten Schulung gehört auch, den Genossen in den Gruppen eventuell durch Faktenmaterial u. ä. m. (siehe hierzu u. a. „Neuer Weg“ 4/67: Wissenskartei hilft Agitation verbessern) weitere Hilfe, Unterstützung und Orientierung auf ihrem Spezialgebiet zu geben. Im VEB UMF-Ruhla wird eigens für die Gruppe „Zur Erläuterung westdeutscher Fragen“ sowie für die Gruppe „Internationale Fragen“ und „Sozialistische Ökonomie“ ein Archiv eingerichtet, das den Genossen die Qualifizierung erleichtert und ihnen zusätzlich Fakten und Argumente für die politische Diskussion geben soll.

Zur Arbeit unter der Jugend

Als beim Erfahrungsaustausch in der Bezirksleitung Erfurt direkt über die Tätigkeit der einzelnen Gruppen gesprochen wurde, konzentrierte sich das besondere Interesse auf die Gruppen „Sozialistische Ökonomie“ und „Klassenmäßige Erziehung der Jugend“.

Im VEB Chemieanlagenbau Rudisleben haben die Genossen der Gruppe zur klassenmäßigen Erziehung der Jugend folgendermaßen mit der Arbeit begonnen: sie nahmen sich einiger junger Menschen im Betrieb an, die gewisse Schwierigkeiten machten. Ein Jugendlicher beispielsweise fing plötzlich zu trinken an. Wo liegen die Ursachen dafür?, fragten die Genossen. Es stellte sich heraus, daß dieser junge Mensch